

Konzept zur differenzierten Leistungsbewertung an der Grundschule Gerswalde

Alle Lehrkräfte verpflichten sich die hier verabredeten differenzierten Leistungsbewertungsmodelle im Unterricht/ in Kontrollsituationen angemessen zum Einsatz zu bringen, um alle SuS entsprechend ihrer Lern- und Leistungsvoraussetzungen individueller fördern und bewerten zu können.

Didaktische Begründung

*Auch bei differenzierter Leistungsbewertung sollte der Grundsatz **gleiche Leistung - gleiche Note** erhalten bleiben. Die Differenzierung soll es den Schülern allerdings ermöglichen, unterschiedliche Stärken optimal in der Leistungsüberprüfung einzubringen. Leistungsunterschiede werden nicht aufgehoben, aber Nachteile, die den Schülern aus ihren ohnehin schon schwächeren Leistungen entstehen, werden nicht noch durch Prüfungsanforderungen verstärkt.*

Grundsätze zur Leistungsfeststellung/ Leistungsüberprüfung

Zur Leistungsfeststellung zählen alle Beiträge/Maßnahmen, mit denen Schülerinnen und Schüler zum Zweck einer Beurteilung/ einer Bewertung eine Leistung erbringen (wie Klassenarbeiten, schriftliche Lernerfolgskontrollen, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Diskussionsbeiträge, mündliche Vorträge, mündliche Überprüfungen, mündliche und schriftliche Hausaufgabenüberprüfungen, Präsentationen, Unterrichtsprotokolle, praktische Arbeiten und Übungen etc.).

Der Großteil dieser Beiträge erfolgt individuell, kann also differenzierend ausgestaltet werden.

*Klassenarbeiten und schriftliche Überprüfungen allerdings sind Formen der Leistungsfeststellung, die gruppenbezogen erbracht werden, also einer differenzierenden Ausgestaltung grundsätzlich erstmal nicht offenstehen. ABER: Leistungsbeurteilung ist die Einordnung einer in der Leistungsfeststellung erbrachten Leistung in das sechsstufige Notensystem. Die Leistungsbeurteilung erfolgt nach dem Grad des Erreichens von Lernanforderungen (**Kriterialnorm**), nach dem individuellen Lernfortschritt und der Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler (**Individualnorm**) sowie nach der Lerngruppe (**Sozialnorm**).*

Somit ist eine differenzierte Leistungsbeurteilung eben doch möglich.

Folgende Modelle können zur **differenzierten Leistungsbewertung** genutzt werden:

1. Basis- und Erweiterungsteil

Der vollständig und korrekt bearbeitete Basisteil wird mit der Note 2 oder 3 bewertet, in einem freiwilligen Erweiterungsteil können zusätzliche Punkte erworben werden. Der Basisteil muss vollständig bearbeitet werden um Punkte für den Erweiterungsteil zu bekommen.

Kommentar:

Dieses Vorgehen ist besonders dann geeignet, wenn die Leistungsunterschiede in der Klasse sehr groß sind und sich leistungsschwache Schüler durch den Umfang der Gesamtaufgabe üblicherweise davon abschrecken lassen, überhaupt mit der Arbeit anzufangen. Allerdings funktioniert dieses Vorgehen auch nur dann, wenn die Schüler ihr Leistungsvermögen gut einschätzen können und nicht reflexartig und zu eilig alle Aufgaben erledigen möchten.

2. Zweispaltenarbeit

Die Klassenarbeit ist in zwei Spalten aufgeteilt. Vom gleichen Aufgabentypus stehen immer eine leichtere und eine schwierigere Aufgabe nebeneinander, jeweils mit den ausgewiesenen Punkten, die bei jeder Aufgabe erreichbar sind. Die Schüler können bei jedem Aufgabentypus wählen und am Ende werden alle Punkte zusammengezählt. Die Bearbeitungszeit sollte so konzipiert sein, dass die Schüler nicht beide Aufgaben bewältigen können. Vorher muss geklärt sein, wie gewertet wird, wenn doch beide Aufgaben bearbeitet werden (automatisch die bessere Punktzahl, Schüler entscheidet in der Arbeit für eine der beiden Aufgaben etc.).

Kommentar:

Dieses Vorgehen muss mit den Schülern vorher gut geübt werden. Vor der Klassenarbeit sollte unbedingt eine Zwischenreflexion stattfinden, damit die Schüler ausreichend Rückmeldungen zu ihrem Leistungsstand erhalten.

3. Notenvertrag

Vor einem längeren Arbeitszeitraum entscheiden sich die Schüler für ein Arbeitsprodukt, dass bei vollständiger Bearbeitung zu der in einem Vertrag festgesetzten Note führt. Die Kriterien für die Erledigung müssen transparent sein. Bei Übererfüllung kann es einen Notensprung nach oben, bei Untererfüllung einen Sprung nach unten geben.

Kommentar:

Auch bei diesem Verfahren ist eine gründliche Vorbereitung der Schüler notwendig. Wenn sich die Schüler für ein Arbeitsprodukt entschieden haben, können Sie die Erledigungstermine so planen, dass sie sinnvoll in Ihre Sequenzplanung passt.

4. Gestufte Hilfen (JOKER)

Die Schüler können sich durch eine Herabsetzung ihrer Note Hilfsmittel "einkaufen" (JOKER). Die Hilfen sind zuvor genau zugeordnet. Der Lehrer muss die Inanspruchnahme der Hilfen genau dokumentieren.

Kommentar:

Sinnvoll ist dieses Vorgehen vor allem dann, wenn die Schüler zuerst auf eine Schlüsselidee kommen müssen, um die Aufgaben weiter zu bearbeiten. Dies kann z. B. die Übersetzung einer zentralen Textstelle sein, der Hinweis auf bestimmte Grammatikkonstruktionen in Englisch, die Wahl eines Rechenansatzes in Mathematik oder ein Hinweis auf bestimmte Zeilen in einem Sachtext, wo die Kernaussagen des Autors besonders prägnant formuliert sind.

5. Offene Aufgaben - offene Kategorien im Erwartungshorizont

Es kann den Schülern z. B. freigestellt werden, welche Figur sie charakterisieren sollen, oder welchen Inhalt sie näher erläutern sollen; z. B. in GeWi die Wahl zwischen verschiedenen Lebensräumen, in Englisch die Beschreibung einer selbst gewählten Stadt. Die Beschreibungskriterien sind wiederum gleich, so dass nach einem einheitlichen Erwartungshorizont bewertet werden kann.

Kommentar:

Dieses Verfahren ist besonders nach einem Unterricht sinnvoll, der in Gruppen stattfindet. Allerdings sollten sie vermeiden, diese Form der Leistungsbewertung dann anzukündigen, wenn sie wollen, dass jeder Schüler alle Inhalte vorbereitet.

6. Klassenarbeiten durch andere Leistungen ersetzen

Projektarbeit, Lapbook, Lernplakat, mündliche Prüfung ...

Kommentar:

Diese Formen müssen als KA zuvor ausgewiesen und mit den Schülern und Eltern die Bewertung entsprechend kommuniziert werden.

Grundschule Gerswalde vom 18.02.2019

Allgemeine Festlegungen zur Leistungsbewertung

Beschlussfassung:

(Grundlage VV Leistung und Bewertung)

- pro Halbjahr in jedem Fach/ Kompetenzbereich mindestens 3 Zensuren
- auf ein ausgewogenes Verhältnis von mündlichen und schriftlichen Noten ist zu achten
- Anzahl der KA entsprechen der VV Leistung und Bewertung
- Anzahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten (KA) – Grundschule (VV Leistungsbewertung):

Lernbereich/ Fach	Jahrgangsstufe	Anzahl im Schuljahr	min
Deutsch	Flex/ 2. Jahrgang	2	30
	Klasse 3	3	30
	Klasse 4	4	45
	Klasse 5	4	45
	Klasse 6	4	60
Mathematik	Flex/ 2. Jahrgang	2	30
	Klasse 3	3	30
	Klasse 4	3	45
	Klasse 5	4	45
	Klasse 6	4	45
Englisch	Klasse 4	3	30
	Klasse 5	4	45
	Klasse 6	4	45
GeWi	Klasse 5	2	30
	Klasse 6	2	45
NaWi	Klasse 5	2	30
	Klasse 6	2	45

- Bei Punktebewertung gilt folgender Maßstab:

Note 1: ab 96%

Note 2: ab 80%

Note 3: ab 60%

Note 4: ab 45%

Note 5: ab 16%

Note 6: unter 16%

- Schriftliche HA können nur nach vorheriger Ankündigung und wenn sie unmittelbarer Bestandteil des aktuellen Unterrichtsinhaltes sind bewertet

werden. Mit den Schüler/ Eltern muss deutlich kommuniziert werden, dass es sich hier nicht um ein Hausaufgabenangebot handelt, sondern um eine verpflichtende HA. Die Hilfe durch Dritte ist angemessen zu berücksichtigen. Pro Fach/ Halbjahr ist nur eine schriftliche HA zu bewerten. Mündliche HA können in jeder Unterrichtsstunde bewertet werden. Sie dienen der unmittelbaren Unterrichtsvor- und Nachbereitung. Vorkabelkontrollen in der ersten Fremdsprache zählen zu den mündlich erbrachten Leistungen.

- In den ersten beiden und in den letzten beiden Schulwochen eines Schuljahres werden keine Klassenarbeiten geschrieben.

Festlegungen Deutsch

Klassenstufe	Anzahl/ Minuten	Inhalt
2	2 (30 min)	1 Geschichte schreiben Orientierungsarbeit 2
3	3 (30 min)	1 Aufsatz (Brief, Geschichte, Beschreibung ...) 1 Sinnerfassung + RS Teil 1 Arbeit freie Wahl (mindestens 50% RS Anteil)
4	4 (45 min)	1 RS/ Grammatik 1 Aufsatz 1 Sinnerfassung + RS Teil Orientierungsarbeit 4
5	4 (45 min)	1 RS/ Grammatik 1 Aufsatz 1 Sinnerfassung + RS Teil 1 Arbeit freie Wahl (mindestens 50% RS Anteil)
6	4 (60)	1 RS/ Grammatik 1 Aufsatz 1 Sinnerfassung + RS Teil 1 Arbeit freie Wahl (mindestens 50% RS Anteil)

Diktatbewertungen:

0-1 Fehler = 1
1,5 - 3,5 Fehler = 2
4 - 7 Fehler = 3
7,5 – 11 Fehler = 4
11,5 – 15 Fehler = 5
Ab 15,5 Fehler = 6

Textumfang:

Klasse 2: 20 bis 40 Wörter
Klasse 3: 40 bis 60 Wörter
Klasse 4: 50 bis 80 Wörter
Klasse 5: 70 bis 100 Wörter
Klasse 6: 90 bis 120 Wörter